Solidarität nach Großbrand in Obsteig

OBSTEIG In der Nacht zum Freitag gab es in der Plateau-Gemeinde Obsteig einen Großeinsatz: Zwei Doppelhäuser in der Seepark-Siedlung standen im Vollbrand. Für die betroffenen vier Familien wurde ein Spendenkonto eingerichtet.



Es kam zu einer gewaltigen Hitzeentwicklung. Anwohner berichten jeweils von einem lauten Knall, als die Autoreifen platzten. Foto: FF Silz

Von Alexander Paschinger und Sabrina Pipal

Ein Paar kommt aus dem Gasthof Stern. Sie in Jogginghosen, die Jacke eng umschlungen, er in Shorts. Der aufgespannte Schirm ist wohl vom Hotel ausgeliehen. „Danke, dass du gleich da warst", sagt die Frau im Vorbeigehen mit einem leichten Lächeln zum Obsteiger Bürgermeister Erich Mirth. Die Sachen, die die beiden anhaben, sind das Einzige, was ihnen nach dem Großbrand in der Nacht auf Freitag geblieben ist.

Vier Familien, insgesamt neun Menschen, darunter zwei Jugendliche, sind vom verheerenden Brand in der Seepark-Siedlung im Oberländer 1500-Seelen-Ort betroffen.

„Jetzt geht es um Kleidung, Schulzeug, sämtliche Dokumente", erklärt der Bürgermeister. Er ist ständig am Telefon,



Foto: Paschinger

„Es war eine Riesenhitze. Zwei Männer erlitten trotz ihrer Handschuhe leichte Verbrennungen."

Christian Weiss
Feuerwehrkommandant Obsteig

versucht, Informationen für die weitere Vorgangsweise zu bekommen. „Alles muss neu beantragt werden", sagt er.

Gegen 23 Uhr gerieten die zwei Doppelhäuser beim Seepark unterhalb vom Spar-Supermarkt in Brand. „Die Bewohner wurden evakuiert und sind in Sicherheit", berichtete Christian Weiss, Kommandant der Feuerwehr Obsteig, Freitagfrüh. Fünf Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden bei den Löscharbeiten verletzt. Drei davon wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Zams gebracht und noch am Vormittag wieder entlassen. Die zwei anderen erlitten trotz Handschuhen leichte Brandverletzungen an den Händen. Im Laufe der Nacht wurden die Feuerwehren Silz, Mieming, Nassereith, Mötz, Imst, Telfs und Rietz nachalarmiert. „Insgesamt standen acht Feuerwehren und 120 Leute im Einsatz", so Weiss. Gegen 5 Uhr konnte schließlich „Brand aus" gegeben werden. Die Ermittlungen zur Brandursache laufen.

Für die Familien gehe es „um die Existenzgrundlage", erklärt Tanja Randolf-Peer, die Leiterin des Kriseninterventionsteams im Bezirk Imst. Sie befänden sich nach einem derartigen Brand in einer psychischen Ausnahmesituation. Der erste Schritt sei, „Sicherheit zu geben", sagt Randolf-Peer. Was Kleidung betrifft, werden die Betroffenen nach Ötztal-Bahnhof gebracht und aus dem Fundus des Kleiderladens des Roten Kreuzes erstversorgt. Auch eine Fahrt zum Drogeriemarkt ist eingeplant.

Ein Dach über dem Kopf haben die vier Familien schon seit der Brandnacht. Stern-Wirt René Föger hat sofort Unterkünfte angeboten. Drei Familien sind dort untergebracht, eine andere ist bei Nachbarn untergekommen.

„Die Solidarität ist sehr groß. Alle haben zusammengeholfen, um Einsatzkräfte und Betroffene zu versorgen."

Erich Mirth
Bürgermeister Obsteig



Insgesamt acht Feuerwehren wurden im Laufe der Nacht zusammengezogen, um den Brand der beiden Doppelhäuser zu löschen und eine Ausbreitung zu verhindern. Foto: FF Obsteig/Weiss



Am Freitagvormittag wurden noch letzte Glutnester per Drehleiter bekämpft. Foto: Paschinger

Alle wollen helfen

„Die Solidarität im Dorf ist sehr groß", freut sich Bürgermeister Mirth, auch wenn ihm angesichts der Tragödie zum Weinen ist. Bürger hätten schon angerufen und sich bereiterklärt, die Brandopfer zu beherbergen.

Schon in der Nacht haben Nachbarn, andere Bürger und die örtliche Gastronomie alle Betroffenen und die 120 Feuerwehrleute versorgt. „Schlafen konnte eh keiner", sagt eine Anwohnerin, während sie fassungslos auf die Brandruinen blickt. Ein direkter Nachbar wartet bereits auf die Einrichtung eines Spendenkontos durch die Gemeinde. „Wir hatten Glück", sagt er. Sein Carport hat ein Glasdach. Das bewahrte ihn und seine Frau wohl vor dem Übergreifen der Flammen. Seine Frau rettete das Auto mit einer Fahrt in Unterwäsche.



Foto: Paschinger

„Es geht um die Existenzgrundlage. Wichtig ist, den Betroffenen Sicherheit zu geben."

Tanja Randolf-Peer
Leiterin des Imster KIT

Mirth und Feuerwehrkommandant Weiss sind nicht nur froh über die Unterstützung durch die Feuerwehren aus den umliegenden Gemeinden. Um zwei Uhr Früh etwa ging es um eine PV-Anlage, die eine Öffnung des Daches behinderte. Nur die Grüner-Transporte in Längenfeld hatten einen Lkw mit einem notwendigen Greifer parat. „Richard Grüner hat gleich abgehoben und uns den Wagen geschickt", berichtet Mirth vom Einsatz seines Längenfelder Bürgermeister-Kollegen. „Unglaublich, er ist sofort ans Telefon gegangen", sagt Mirth.

Die Feuerwehr konnte noch am Freitag ihre Arbeiten abschließen. „Wir sind noch auf Brandwache", sagt der Feuerwehrkommandant. Die Brandruinen mit fünf ausgebrannten Autos und zwei Motorrädern davor werden noch eine Zeit lang bleiben.

Mittlerweile wurde ein Spendenkonto unter Gemeinde Obsteig, Obsteiger helfen Obsteigern, AT48 3633 6000 0021 3637, eingerichtet.

Gekennzeichneter Download (ID=Ew7bSfUJECussVSG9KFarETHV0bX-o1vSFYg6MiefH8)